

Deleuze und die Künste (ZKM Karlsruhe, 24.-26.10.2003)

Karin Bellmann

Gilles Deleuze und die Künste

Wiederholung und Differenz

24.-26.10.2003 Festival im ZKM | Medientheater

25.10.-07.12.2003 Ausstellung im ZKM | Medienmuseum, Projektraum

"Eines Tages wird das Jahrhundert vielleicht deleuzianisch sein."

(Michel Foucault)

Zeitgenössische Kultur ist ohne philosophischen Hintergrund nicht denkbar. Unter dem Titel "Gilles Deleuze und die Künste - Wiederholung und Differenz" veranstaltet das ZKM Karlsruhe, zusammen mit Peter Gente (Merve Verlag, Berlin) vom 24. bis 26. Oktober ein internationales Treffen. Das Festival ist die dritte Veranstaltung in der ZKM-Reihe "Philosophie und Kunst". Nach der Ausstellung "Guy Debord - Agent der Kritik gegen ihre Anerkennung" im Herbst 2001 und dem im vergangenen Jahr mit großem Erfolg durchgeführten Festival "Michel Foucault und die Künste - Probleme einer Genealogie", sollen auch bei der diesjährigen Veranstaltung fernab akademischer Schwere Philosophie, Wissenschaft und Kunst in ihrem Verhältnis zueinander diskutiert werden. Neben Vorträgen beinhaltet das Festivalprogramm Filme, Konzert und eine "Deleuze-Soundnight" mit Achim Szepanski (Mille Plateaux), Richard Pinhas und Jérôme Schmidt.

Die Ausstellung im ZKM | Medienmuseum zeigt Video- und Audioinstallationen, Bild- und Tondokumente mit und über Gilles Deleuze, Fotografien von Hélène Bamberger, Gérard Uferas und Raymond Depardon und Malerei von Gérard Fromanger sowie Dokumente aus umfangreichen Archiven zu Gilles Deleuze aus dem Merve Verlag, Berlin. Veröffentlichungen von und über Deleuze veranschaulichen die Erfahrungswelten des Philosophen und dokumentieren 29 Jahre Arbeit mit Deleuze.

Gilles Deleuze (1925-1995) war mehr als einer jener Universitätsprofessoren, die viel gelesen und (meist wenig) geschrieben haben. Er war ein Philosoph, der sich am Ende seines Lebens die Frage stellte: Was ist Philosophie? Worin unterscheidet

sie sich von Kunst und Wissenschaft? Ist sie selbst eine Kunst, die Begriffe erfindet?

Rhizomatik, Nomadologie, Wunschmaschinen, nichtorganisches Leben, Deterritorialisierung, Ritornell, "agencement" (Gefüge), - das sind einige Begriffe, die Deleuze berühmt gemacht haben. Oder resultieren diese aus der Zusammenarbeit mit seinem Freund, Félix Guattari (1930-1992), mit dem er seine wichtigsten Bücher gemeinsam verfasst hat?

Philosophie ist Freundschaft. Deleuze philosophiert mit Freunden, schreibt Bücher mit ihnen, über sie: Spinoza, Leibniz, Hume, Kant, Nietzsche, Bergson, Foucault... Aber es müssen nicht Philosophen sein, ebenso sehr liebt er die Dichter, Komponisten, Künstler: Melville, Proust, Kafka, Lawrence (beide), Carroll, Artaud, Beckett, Luca..., Bacon, Klee..., Godard, Resnais, Welles..., Boulez, Schumann, Berio.

Deleuze nennt Kunst einen Empfindungsblock aus Perzepten und Affekten und die Künste, an denen er das exemplifiziert, sind Literatur, Malerei, Musik, Film, Theater, Oper, Architektur und die Fernsehspiele Becketts.

Erstaunlich, was er alles und wie präzise er alles verarbeitet hat: Mathematik, Pop, Psychoanalyse, Film, elektronische Musik...!

Deleuze hat nicht nur Freunde, sondern auch Gegner: Anti-Ödipus, Anti-Hegel, Anti-Wittgenstein... Das Philosophieren von Deleuze ist verführerisch, es springt über die Grenzen der Wissenschaft, der Universität, des akademischen Stils hinaus. Es sympathisiert mit den Künsten und ist zugleich ein großer Versuch, die Philosophie zu erneuern, sie aus der Gewalt der Meinungen, der Propositionen und Funktionen zu befreien.

Für die Kunst gilt: Mit seinen Neurosen, Affektionen, Perzeptionen, Meinungen macht man keine Kunst. Der Künstler ist kein Kranker, sondern ein Arzt.

Versteht sich das Buch "Was ist Philosophie?" als einem pädagogischen Eros verpflichtet, so soll die Beschäftigung mit den Künsten ihrer Poetik dienlich sein.

(Peter Gente)

Konzept: Peter Gente, Merve Verlag Berlin

Projektleitung: Barbara Könches

Projektkoordination: Petra Meyer, Assistenz: Doreen Klamt und Nina Meinhold

Übersetzungen: Ronald Voullié

<http://www.zkm.de/deleuze-treffen>

Die Vorträge des letztjährigen Festivals "Michel Foucault und die Künste - Probleme einer Genealogie" erscheinen im April 2004 im Suhrkamp Verlag, Frankfurt. Die Veröffentlichung der Festivalbeiträge "Gilles Deleuze und die Künste" ist für 2005 geplant.

Programm

Fr 24.10.

9:45 Uhr: Piano Piece for David Tudor 4 von Sylvano Bussotti

10:00 Uhr: Peter Weibel, Peter Gente Einführung

Michel Tournier "Aide mémoire" gelesen von Nina Meinhold

11:00 Uhr: Jean-Clet Martin De la dramatisation des images

12:00 Uhr: Pause

14:00 Uhr: Clemens-Carl Härle Deleuze und die Frage: Was heißt sprechen?

15:00 Uhr: Franco Berardi La schizoanalyse face à l'épidémie psychopatique actuelle

dans le contexte de la société Sémiocapitaliste. Un Hommage à Félix Guattari

16:00 Uhr: Tom Holert Eine andere Politik des Populären?

17:00 Uhr: Pause

17:30 Uhr: Thomas Hirschhorn Das Deleuze-Monument

18:30 Uhr: Pause

19:00 Uhr: Gilles Deleuze und die Künste Ausstellungseröffnung im Projektraum | Medienmuseum

20:00 Uhr: Walter Zimmermann "Kindheitsblock", Mitglieder des ensemble recherche

20:30 Uhr: Le Grand Escroc R: Jean-Luc Godard, F 1963 (angefragt)

Sa 25.10.

10:00 Uhr: Marcus Steinweg Immanenz, Souveränität, Bejahung und das Glück, nicht unsterblich zu sein. Deleuze mit Blanchot

11:00 Uhr: René Aguigah Was ist eine literarische Maschine?

12:00 Uhr: Pause

14:00 Uhr: Videos und Lesung zu Samuel Beckett

16:00 Uhr: Pause

16:30 Uhr: Danielle Cohen-Levinas Une philosophie de l'hyperbole est-elle possible en musique: D'après une lecture de Deleuze.

17:30 Uhr: Matthieu Carrière liest Deleuze

18:30 Uhr: Pause

20:00 Uhr: Schatten der Engel R: Daniel Schmid, CH 1976

22:00 Uhr: Deleuze Sound Night Live-Performance von Achim Szepanski (Mille Plateaux),

Richard Pinhas und Jérôme Schmidt

So 26.10.

10:00 Uhr: Michaela Ott Virtualität in Philosophie und Filmtheorie von

Deleuze

11:00 Uhr: Raymond Bellour L'image de la pensée: art ou philosophie, ou au-delà?

12:00 Uhr: Pause

14:00 Uhr: Hannes Böhringer Über das Ritornell

15:00 Uhr: Joseph Vogl Was ist ein Ereignis?

16:00 Uhr: Pause

16:30 Uhr: Robert Fleck spricht über Kunst

17:30 Uhr : Henning Schmidgen Über die Philosophie als Kunst, Begriffe zu schaffen

18:30 Uhr: Bernd Stiegler Buchpräsentation: Gilles Deleuze: Die einsame Insel, Frankfurt: Suhrkamp 2003

19:00 Uhr: Pause

20:00 Uhr : Ein neues Leben (Peau neuve) R: Emilie Deleuze, F 1999 (angefragt)

Die französischen Vorträge liegen in deutscher Übersetzung vor.

Am Donnerstag, den 23.10.2003 wird im Projektraum des Medienmuseums um 16.00 Uhr ein Pressegespräch mit Peter Gente mit anschließender Vorbesichtigung der Ausstellung stattfinden.

ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe
Medientheater, Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe

Information und Anmeldung

Tel: +49 721/8100-1200

Fax: +49 721/8100-1439

Eintrittspreise

3 Tages-Karte: € 20/€ 12, Tageskarte € 10/€ 6, nur Konzert und Filme: € 6.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zkm.de/deleuze-treffen

Pressekontakt:

ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Andrea Buddensieg

Lorenzstraße 19

76135 Karlsruhe

Fon: 0721 / 8100 - 1201

Fax: 0721 / 8100 - 1139

E-Mail: buddensieg@zkm.de

Quellennachweis:

CONF: Deleuze und die Künste (ZKM Karlsruhe, 24.-26.10.2003). In: ArtHist.net, 16.10.2003. Letzter Zugriff 22.12.2024. <<https://arthist.net/archive/25960>>.